

Checkliste Risikoversorge

Versicherungen für Lebensrisiken:

Risikolebensversicherung: sie schützt Hinterbliebene vor der Restschuld im Todesfall. Wird von den Banken bei gemeinsamen Finanzierungen oft gefordert. 2 Varianten:

- **Variante 1:** deckt nur das Risiko ab, dann erlischt Versicherung, sobald Wohnung abbezahlt ist. Vorteil: günstig, Nachteil: kein Rückkaufswert, kein angespartes Kapital.
- **Variante 2:** Kapitallebensversicherung: kombiniert Todesfallabsicherung mit Sparanteil, der am Ende der Laufzeit ausgezahlt wird. Nachteil: teuer, Renditeaussichten stehen in der Kritik. Quelle: [www.bafin.de](https://www.bafin.de/DE/Verbraucher/Versicherung/Produkte/Leben/kapitalleben_artikel.html): Thema Verbraucherschutz, Kapitallebensversicherung vom 4.6.2025
https://www.bafin.de/DE/Verbraucher/Versicherung/Produkte/Leben/kapitalleben_artikel.html

Notgroschen/Liquiditätspuffer: als Zielgröße 3-6 Monatsausgaben (inklusive Kreditrate) als frei verfügbarer Puffer. Zusätzlich sinnvoll: Instandhaltungsreserve.

Berufsunfähigkeitsversicherung (BU): fällt Einkommen weg, sichert eine BU das Einkommen ab unabhängig von Krankheitsursache.

Unfallversicherung: greift bei dauerhaften körperlichen Beeinträchtigungen nach einem Unfall, unabhängig davon, ob dieser im Beruf oder in der Freizeit passiert.

Krankentagegeldversicherung: Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung, die ab der 7. Woche nur bis zu 70% des Bruttoeinkommens (maximal 90% des Nettos) im Krankheitsfall zahlt. Hier schließt die Krankentagegeldversicherung die Lücke. Wird besonders für Selbständige empfohlen, die kein gesetzliches Krankengeld erhalten.

Pflegezusatzversicherung: als langfristiger Baustein, der das aufgebaute Vermögen im Alter schützt, da die gesetzliche Pflegeversicherung nur einen Bruchteil abdeckt.

Rechtliche/Organisatorische Absicherung für Paare/Familie

Testament/Erbregelung: regelt, wer was bekommt und wie im Fall der Fälle die Finanzierung weiterläuft.

Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung: stellt sicher, dass Partner im Notfall handeln kann.

Bei unverheirateten Paaren: Eigentumsanteile, Zahlungen, Ausgleich schriftlich regeln, damit es im Ernstfall kein böses Erwachen gibt.

Private Haftpflicht (Pflicht): abhängig vom Tarif deckt sie auch Eigentümerrisiken rund um deine selbstgenutzte Wohnung, daher Bedingungen checken.

Optional: Rechtsschutzversicherung: kann bei Streit mit WEG/Handwerkern helfen.

Absicherung für die Immobilie

Wohngebäudeversicherung: ist bei Eigentumswohnungen meistens über die WEG abgesichert. Empfehlung: oft sind Eigentümergemeinschaft umfassend versichert, dennoch Deckung prüfen.

Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht: falls nicht über WEG/Gebäudeversicherung abgedeckt (unwahrscheinlich, aber falls du deine Wohnung vermietest, ggf. Zusatzbaustein sinnvoll).

Hausrat: (wenn viel Wert im Haushalt)

Elementarrisiken (Starkregen, Überschwemmung) je nach Lage.